

ÜBER MENSCHEN SCHREIBEN

Erzählen ist lernbar

Warum dieses Lehrwerk? Erzählen-Wollen ist die Triebfeder der Kommunikation. Mündlich und schriftlich. Wir gehen davon aus, dass alle Menschen die Kunst zu erzählen beherrschen möchten. Diese Kunst lässt sich trainieren. Die wenigsten Menschen sind begnadete Erzählerinnen und Erzähler. Dieses Lehrwerk möchte die Freude am Erzählen wecken und Elemente vermitteln, die Sicherheit geben. In der mündlichen und in der schriftlichen Erzählung.

2 Teile eines Lehrwerks: Über Menschen sprechen – Über Menschen schreiben

„Über Menschen sprechen“ und „Über Menschen schreiben“ sind zwei Teile eines Werkes. Im Fokus des ersten Teiles „Über Menschen sprechen“ steht das mündliche Erzählen. Im zweiten Teil „Über Menschen schreiben“ steht das schriftliche Erzählen im Vordergrund.

Ausgehend von sechs Erzählungen über Jugendliche und junge Menschen werden in beiden Bänden Trainingssituationen geschaffen, um Instrumente fürs Erzählen kennen zu lernen und zu üben. Die Materialien sind kein systematisches Grammatikbuch und keine umfassende Stilistik-Fibel. Sie nutzen ganz konkrete Textstellen, um sich mit wichtigen Basiselementen der Grammatik und Stilistik zu beschäftigen.

Über Menschen sprechen – Geschichten über jugendliche und Trainingsblätter für Teilaspekte des Erzählens

Im Band „Über Menschen sprechen“ werden in sechs Texten sechs Jugendliche vorgestellt. Diese Texte schaffen eine Brücke zu den darauf folgenden Lernsituationen. Schülerinnen und Schüler werden durch Sprechanlässe zum Erzählen angeleitet. Im Bereich der Grammatik werden wichtige Zeitformen trainiert. Im ersten Band wird vor allem der Gebrauch des Perfekts fokussiert. In Österreich, in der Schweiz und in Süddeutschland ist das Perfekt die gebräuchliche Zeitform fürs Erzählen vergangener Begebenheiten und Ereignisse in der mündlichen Sprache.

Über Menschen schreiben

Im Band „Über Menschen schreiben“ werden gemeinsame Erlebnisse der Jugendlichen aus dem Band „Über Menschen sprechen“ geschildert. Diesmal geht es vor allem ums schriftliche Erzählen, um Schreibenanlässe. Die gebräuchlichste Zeitform ist das Präteritum – natürlich in Kombinationen mit anderen Zeitformen und Modi.

Die Lernmaterialien können Sie in Ihrem Unterricht dort einsetzen, wo Sie möchten: als Werkstatt, als gemeinsames Projekt zum Thema „Erzählen“, als Zusatzmaterialien dort, wo Sie ein grammatikalisches Problem bei einer Schülerin/einem Schüler orten. Man kann nichts falsch machen im Einsatz dieser Blätter. Viel Spaß beim Erzählen, Berichten und Fabulieren.

Mündliche und schriftliche Standardsprache nähern sich an

Grundsätzlich gibt es heute eine Tendenz in der deutschen Sprache, die darauf hindeutet, dass sich mündliche und schriftliche Standardsprache immer ähnlicher werden. Die ursprünglich strengen Regeln über den Einsatz der Zeitformen und der Modi werden heute immer mehr aufgeweicht – auch die Werke der renommierten Literatur zeigen diese Entwicklung.

Richtlinien kennen – alle Register ziehen können

Das ist eigentlich gut so. Die Freude am Erzählen sollte den Menschen ja nicht durch komplizierte Regelwerke und Fehlerquoten genommen werden. Trotzdem ist es vorteilhaft, die Richtlinien der

Grammatik zu kennen – auch wenn man sie hie und da intelligent durchbrechen mag. Schön ist es, wenn man alle Register ziehen kann, wenn man eine gewisse Sicherheit erlangt hat im Umgang mit Grammatik und stilistischen Besonderheiten.

Das Präteritum als gängige „Erzählzeit“ der schriftlichen Sprache

Dieser zweite Teil der Lernmaterialien „Über Menschen erzählen“ fokussiert das schriftliche Erzählen. Das Präteritum ist in der schriftlichen Sprache die gängige Zeitform, um vergangene Ereignisse wiederzugeben. Deshalb sollen Schülerinnen und Schüler lernen, Geschichten im Präteritum und den entsprechenden korrelierenden Zeitformen (Präsens, Futur) und Modi (zum Beispiel Konjunktiv für die indirekte Rede) zu erzählen.

Grammatikregeln werden heute tendenziell großzügiger ausgelegt

Wir haben im ersten Teil bereits darauf hingewiesen, dass beim mündlichen Erzählen ein etwas lockerer Umgang mit den Modi herrscht. Es gibt heute auch eine Entwicklung sogar im Schriftlichen, Konjunktiv I und Konjunktiv II beinahe nach Belieben einzusetzen. Sogar der Indikativ ersetzt den Konjunktiv punktuell – auch in literarischen Texten. Trotzdem ist die korrekte Anwendung von Konjunktiv I und Konjunktiv II in der indirekten Rede elegant. Es bleibt wünschenswert, dass die Schülerinnen und Schüler die Regeln kennen. Dementsprechend gibt es auch Arbeitsmaterial zu diesem Thema. Trotzdem gilt auch beim schriftlichen Erzählen: Auf die Klarheit kommt es an. Ist die Erzählung verständlich? Bin ich gefesselt von den Ereignissen? Verstehe ich die zeitliche Abfolge? Der Wechsel vom Präteritum ins Präsens zum Beispiel kann als Stilmittel verwendet werden, um Unmittelbarkeit auszudrücken.

Freude am Erzählen im Zentrum

Auch wenn eine Reihe von Arbeitsmaterialien zur Verfügung steht, um Zeitformen, Aussageweisen usw. zu trainieren. Grundsätzlich gilt: Erzählen und Geschichten schreiben sollen Freude machen und lebendig sein.

Jedes Kapitel beginnt mit einem Text über eine besondere Begegnung zwischen zwei Jugendlichen – Eigenständiges Arbeiten Lösungen zur Selbstkontrolle

Das Lehrwerk besteht aus sechs Kapiteln. Jedes Kapitel erzählt eine besondere Begegnung zwischen zwei Jugendlichen. Es sind die gleichen Mädchen und Burschen wie im Band „Über Menschen sprechen“. So wird zum Beispiel eine ungewöhnliche Freundschaft erzählt oder die Geschichte einer beginnenden Liebe; oder eine „Arbeitsbeziehung“ zwischen zwei Jugendlichen, die sich für ein gemeinsames Projekt begeistern. An diese Einstiegsgeschichten schließen Arbeitsaufträge an, die von den Schülerinnen und Schülern eigenständig gelöst werden können. Zu den meisten Arbeitsblättern gibt es Lösungsblätter. Auch wenn es mehrere mögliche Lösungen gibt, wird ein Lösungsvorschlag gemacht.

Beliebiger Einsatz der Arbeitsblätter – auch ein Mix aus beiden Bänden ist möglich

Die Kapitel wie auch die Arbeitsblätter können nach Belieben gewählt und verwendet werden. Es gibt keine fixe Reihenfolge. Die Arbeitsblätter zu „Über Menschen sprechen“ können auch mit denen von „Über Menschen schreiben“ gemixt werden. Die Geschichten der Jugendlichen in „Über Menschen schreiben“ nehmen Bezug auf die Hauptfiguren in „Über Menschen sprechen“.

Die Auswahl kann nach thematischen Gesichtspunkten getroffen werden; ob Sie zum Beispiel das Perfekt, das Modalverb „mögen“ oder die indirekte Rede trainieren möchten. Oder Sie möchten den Wortschatz, mit dem man Menschen beschreiben kann, erweitern. Vielleicht ist es aber auch